

AUS ALLER WELT

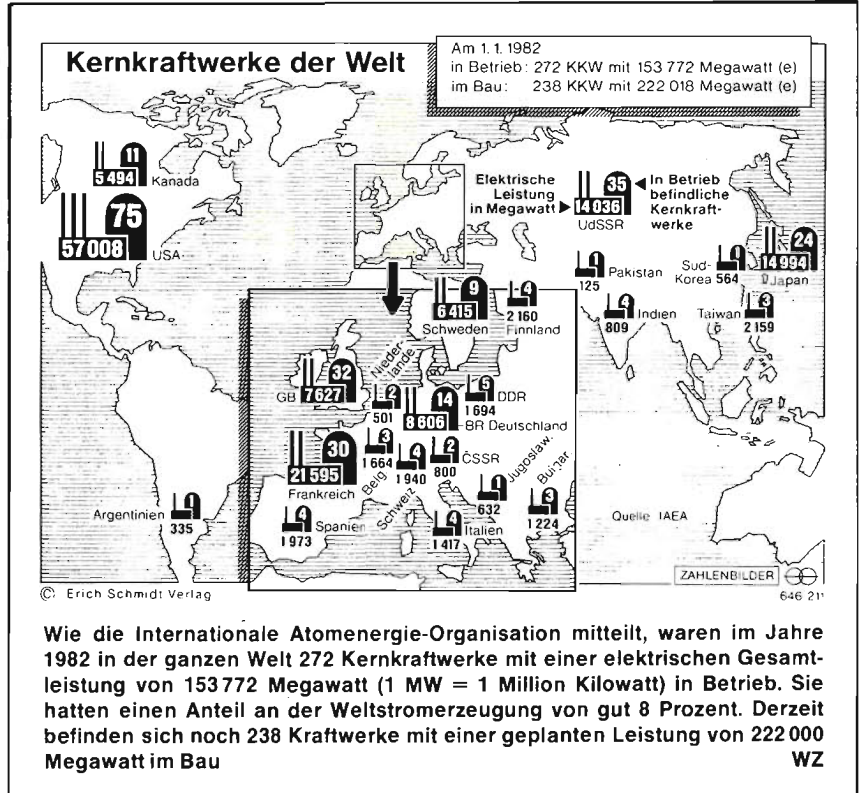
jedoch gegen diesen Vorschlag (dem die Regierung zustimmen müßte): das Ansehen des Arztberufes könne gerade durch die Öffentlichkeit berufserichter Verfahren hochgehalten werden, zumal auf diese Weise am besten der Eindruck zu vermeiden sei, daß das Fehlverhalten von Ärzten von irgend jemandem gedeckt werden könnte. In Zeitungskommentaren wurde auch davor gewarnt, daß die vorgeschlagene Änderung dazu führen könnte, die in Südafrika nach britischer Tradition vorgeschriebenen amtlichen Untersuchungen von Fällen gewaltsamen oder ungeklärten Todes in Zukunft ebenso geheim durchführen zu lassen. gb

CHINA

Ein Kind – mit Ausnahmen

Chinas bevölkerungspolitische Maßnahmen zeigen Wirkung – jedenfalls nach chinesischen Quellen. Das Bevölkerungswachstum Pekings konnte auf ein Prozent zurückgeführt werden, teilte der Vizedirektor des Pekinger Familienplanungskomitees Zhu Yun-yi auf einer Konferenz mit, über die das englischsprachige „Chinese Medical Journal“ berichtete. 1982 seien in den vier städtischen Bezirken Pekings 98 Prozent der Kinder Erstgeborene gewesen – eine wichtige Zahl, weil China die Einkindfamilie propagiert. In den zur Verwaltungseinheit Peking gehörenden ländlichen Bezirken lag diese Quote zwischen 80 und 90 Prozent.

Nach wie vor werden späte Heirat und die Einkindfamilie privilegiert: Ein Ehepaar, bei dem der Mann bei der Heirat über 25 oder die Frau über 23 Jahre alt ist, erhält zur Hochzeit 22 statt normalerweise 15 Tage Urlaub. Familien, die zusagen, sich mit einem Kind zu begnügen, bekommen für dieses Kind bis zu dessen 14. Lebensjahr eine Zulage von fünf Yuan mo-



Wie die Internationale Atomenergie-Organisation mitteilt, waren im Jahre 1982 in der ganzen Welt 272 Kernkraftwerke mit einer elektrischen Gesamtleistung von 153 772 Megawatt (1 MW = 1 Million Kilowatt) in Betrieb. Sie hatten einen Anteil an der Weltstromerzeugung von gut 8 Prozent. Derzeit befinden sich noch 238 Kraftwerke mit einer geplanten Leistung von 222 000 Megawatt im Bau WZ

natlich. Der Mutterschaftsurlaub wird, wenn eine Mutter bei der Geburt des ersten und einzigen Kindes älter ist als 24, von 56 auf 71 Tage verlängert; unter gewissen materiellen Einbußen, immerhin jedoch bei vollem bisherigen Arbeitslohn kann sie auch eine Verlängerung auf sechs oder sogar 12 Monate beantragen.

Auf dem Land erhält die Einkindfamilie die doppelte Zuteilung an Privatland und 400 Extraarbeitspunkte pro Jahr.

Zweitkinder werden unter gewissen Bedingungen zugelassen: Wenn das erste Kind adoptiert ist, darf man auch noch ein eigenes in die Welt setzen. Außerdem gibt es Ausnahmen für nationale Minderheiten, und eine Frau, die selbst einziges Kind ihrer Eltern ist, darf zwei Kinder haben, ohne Nachteile zu erleiden.

In diesem letzteren Falle wirkt sich wohl die chinesische Familientradition aus: Eltern mit einem einzigen weiblichen Nachkommen wird damit eine größere Chance eröffnet, wenigstens Großeltern eines männlichen Nachkommen zu werden. bt

VEREINIGTE STAATEN

Asbestarbeiter unter Kontrolle

Anstatt fruchtloser, ideologischer Polemik hat man in Amerika damit begonnen, das Problem der Gefährdung von Asbestarbeitern auf praktische Weise zu lösen. Solange auf Asbest insbesondere bei Isolationen (zum Beispiel Feuerschutzanzüge) nicht verzichtet werden kann, sollen Asbestarbeiter sorgfältig überwacht werden. Die amerikanische Krebsgesellschaft will Untersuchungsteams bilden, die im Lauf von jeweils drei Jahren an 19 Orten in den USA und in Kanada diejenigen Asbestarbeiter untersuchen sollen, die einem besonderen Risiko ausgesetzt sind. Man denkt zunächst daran, sich vornehmlich um diejenigen Arbeiter zu kümmern, die über 50 Jahre alt sind, mehr als 30 Jahre lang mit Asbest zu tun hatten und außerdem auch noch rauchen. Unterstützt wird die Initiative der Krebsgesellschaft vom Krebsvorsorgeinstitut an dem bekannten Mount Sinai Hospital in New York und von der Internationalen Vereinigung der Isolations- und Asbestarbeiter. bt